

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 83. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelungsgesetz für den...  
Regelungsgesetz für den...  
Regelungsgesetz für den...

Nr. 199

Dienstag, den 27. August 1918

13. Jahrgang

### Kaiser Karl in Dresden.

Die Begrüßungsartikel der Dresdener Presse. — Fochs Zwangsoffensive. — Schwedische Friedensbestrebungen. — Niederbayerden englischer Staatsmänner. — Die Tschecho-Slowaken in großen Nöten. — Stressemann gegen Helfferich.

#### Kaiser Karl in Dresden und München.

Zum Besuche in Dresden.

Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: „Kaiser Karl trifft am heutigen Dienstag mit seiner Gemahlin in Dresden ein, um König Friedrich Augusts Besuch in Wien zu erwandern. Das Herrscherpaar der verblindeten Donaunomarchie darf eines freundlichen Empfangs in unserer Stadt sicher sein; dafür bürgen nicht nur die engen verwandtschaftlichen Bande, die unser sächsisches Königshaus mit dem Wiener Hofe verknüpfen, sondern auch das im Weltkrieg im mer fester gewordene Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Wie sehr Kaiser Karl der Bündnisgedanke am Herzen liegt, ist bekannt, das beweisen auch die Beratungen, die er erst vor kurzem wieder im Großen Hauptquartier mit Kaiser Wilhelm gepflogen hat. Wenn nun seinem Dresdner Besuche eine solch hochpolitische Bedeutung auch nicht zukommt, so darf man doch sagen, daß auch er dazu beitragen wird, das Bundesverhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie inniger zu gestalten. Denn tatsächlich handelt es sich bei dem Besuche der beiden großen Mächte nicht bloß um etwas, das auf Erwägungen des Wohl erscheinen politischen Verstandes beruht, sondern das auch getragen wird von dem ehelichen und aufrichtigen Gefühl der Wähler, die durch diesen Krieg immer enger aneinander geschmiedet werden und immer deutlicher den Wert der Waffenbrüderschaft erkennen müssen. Tief empfinden wir das immer wieder aufs neue, und deshalb begrüßen wir mit freudigem Beifall Kaiser Karls unablässige Bemühungen um die Vertiefung des Bündnisses. Möge auch sein Besuch in Dresden in dieser Hinsicht erfolgreich sein, möge der Kaiser aus der sächsischen Residenzstadt den Eindruck mitnehmen, daß das sächsische Volk in ungetrübter Einnahme Sie gegenseitig verharren in der Hoffnung, daß der Tag kommen wird, an dem den Völkern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Freundschaft treuer Waffenbrüderschaft zusallen und kein Feind mehr es wagen kann, den beiden Staaten ihre freie Entwicklung zu beeinträchtigen. In dieser Hoffnung rufen wir dem verblindeten Herrscherpaare ein herzlich willkommen in Dresden zu!“

Der Empfang in Dresden.

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich treffen heute, Dienstag gegen Mittag, von Wien kommend, zum Besuche des Königs in Dresden ein. Auf dem Hauptbahnhofe findet großer militärischer Empfang statt. In der Begleitung des Kaiserpaars befinden sich zahlreiche Würdenträger, u. a. der Minister des Auswärtigen Graf Burián und der sächsische Gesandte in Wien. Die Ehrenkompanie stellt das Ersatz-Bataillon des Schützen-Regiments 108. Auf der Fahrt nach dem Residenzschloß, bei der Truppen der Garnison Spalier bilden, geleiten Gardereiter den Zug. 1 Uhr 20 Minuten begibt sich das Kaiserpaar mit der Eisenbahn nach Moritzburg, wo im Schloß Salatafel stattfindet. Die Abreise von Dresden erfolgt gegen Abend.

Besuch Kaiser Karls in München.

Die Münchener Korrespondenz Hoffmann meldet am Montag: Kaiser und Königin Karl, der sich heute zum Besuche beim königlich sächsischen Hofe in Dresden aufhält, wird auf der Rückreise nach Oesterreich am Mittwoch in München verkehren und sich mit den Herren seiner Begleitung einige Stunden hier aufhalten, um den König und die Königin zu sehen.

#### Die österreichischen Erfolge in Albanien.

Der Oesterreichisch-Ungarische Generalstabsbericht.

Ein kurzer Bericht meldete gestern bereits von bedeutenden Erfolgen der Oesterreich-Ungar. Truppen in Albanien. Der jetzt darüber vorliegende Bericht des Oesterreich-Ungar. Generalstabes lautet:

Wien, 26. August. Amlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Asolone-Gebiete erfolgreiche Vorfeldgefechte. In der Nacht vom 25. d. M. griffen bei Verfolgung eines feindlichen Geschwaders unsere Jäger das Flugfeld bei Pabua an und richteten beträchtlichen Schaden an.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtl.) Großes Hauptquartier, 27. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Generaloberst v. Boehn. Logüber schwerer Kampf zwischen Arras und der Somme. Westlich von Arras griff der Feind beiderseits der Scarpe an. Nördlich des Flusses blieben seine Angriffe vor unserer aus Roux zurückgezogenen Kampflinie im Feuer liegen. Südlich der Scarpe wichen unsere Vortruppen den mit zahlreichen Panzerwagen und starker Infanterie vorgehenden feindlichen Angriffen auf Befehl auf die Höhen von Monchy aus. Dort empfing den Feind das Feuer unserer zur Abwehr bereitstehenden Infanterie und Artillerie. Nach erbittertem Kampfe drang der Gegner über Monchy-Guemeppe vor. Unser Gegenangriff warf ihn an die Ufer der Orte wieder zurück. Mehrfach gegen Cherisy gerichteter Ansturm brach vor dem Orte zusammen.

Unter hartem Einsatz von Panzerwagen setzte der Feind seine Angriffe beiderseits von Bapaume fort. Nördlich von Bapaume waren die Höhen südlich von Morv und Benguatre Brennpunkte des Kampfes. Auf der Höhe saß der Feind nach mehrfach vergeblichem Ansturm am Abend Fuß. Benguatre blieb nach langem Kampfe in unserer Hand. Südwestlich von Bapaume setzte sich der Feind in Thilloy und Martinpuich fest. Im übrigen brachen die hier auf breiter Front bis zum späten Abend wiederholten Angriffe des Feindes nicht zusammen. In ihrer erfolgreichen Abwehr haben preussische, bayerische und sächsische Truppen gleichen Anteil. Vor und hinter unseren Linien liegen die zerstörten Panzerwagen des Feindes. Deutnant Spielhoff schoß mit seinem Kraftwagenschütz 4 Wagen zusammen.

Südlich von Martinpuich drang der Feind über Bagentin in Montauban ein. In Gegenangriffen warfen wir ihn aus Montauban wieder hinaus. Auch südlich von Montauban scheiterten feindliche Angriffe. Unsere Linie verläuft jetzt westlich von Fiers — westlich von Longueval auf Maricourt.

Zwischen Somme und Dife lebte die Gefechtsaktivität nur beiderseits der Auro auf. Bei brillanten französischen Angriffen blieben Fresnoy und St. Ward in Hand des Feindes. Westlich der Auro machten wir bei einem Vorstoß westlich von Chavigny 100 Gefangene. Feindliche Angriffe brachen hier und nördlich von Pasly verlustreich zusammen.

Oberleutnant Boerger, Leutnant Roennede und Leutnant Bolle erangen ihren 31., Leutnant Thug seinen 26., 27. und 28., Leutnant Baumann seinen 23., Oberleutnant Grein seinen 21. und Leutnant Blum seinen 20. Aufstiege.

Der Chef des Generalstabes im Großen Hauptquartier.

#### 22000 Tonnen versenkt.

Berlin, 27. August. In den Gewässern westlich England versenkte eines unserer U-Boote 5 Fahrzeuge von zusammen 22000 Br.-Keg.-T. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Albanien.

Die Gegenoffensive des Generalobersten v. Pflanzer-Balkin hat gestern zur Gewinnung von Fieri und Berat geführt. Damit sind jene Vertiefungen wieder in unserer Hand, deren Befestigung vor sechs Wochen die Italiener als entscheidende Wendung in der Abdrift begriffen hatten. Fieri fiel nach blutigen Strohenschlachten. Die Verfolgung des weichen Gegners ist aufgenommen. In Berat drangen unsere braven, allen Mühsalen des Kriegstheater gewachsenen Truppen gestern früh in umfassender Vorrückung ein. Bald nachher wurde der Feind von den beherrschenden Höhen Spiragiri und Sinja geworfen. Auch am oberen Devoli bauten wir unsere Erfolge weiter aus. Die Verluste der Italiener an Kämpfern und Kriegsgerät sind sehr groß. Der Chef des Generalstabes.

#### Die Riesenschlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Generalleitung lautet:

Ausdehnung der englischen Angriffe bis nördlich der Scarpe. Beiderseits von Bapaume und nördlich der Somme heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes sind

im großen gescheitert. Teilweise sind Gegenangriffe noch im Gange. Longueval und Montauban, vorübergehend verloren, wurden wiedergewonnen. Zwischen Somme und Dife außer örtlichen Kämpfen südlich der Auro ruhiger Tag. Teilweise nördlich der Auro.

Fochs Offensive.

Das Stockholm „Aftonbladet“ schreibt bei der Fortsetzung von Fochs Offensive spielen wahrscheinlich auch ökonomische Faktoren, die ihm das Warten nicht erlauben, mit. Aus Floh Begreif letzter Rede geht die zunehmende Kohlennot der Alliierten hervor. Mit dem Kohlenvorrat in Italien und England steht es schlecht aus. Möglicherweise würde Foch durch den U-Bootkrieg in die Zwangslage versetzt, die Entscheidung zu suchen, ob alle Industrien, außer der Kanonenherstellung, wegen Kohlenmangels eingestellt werden. Vielleicht nähert sich Frankreich dem Zustande, welcher in Rußland nach Brusilows Offensive geherrscht hat. Die Debatte über die Beschaffung der Jahresklasse 1920 hat dieses wenigstens teilweise offiziell bekräftigt.

Beschließung von Dünkirchen.

„Petit Parisien“ meldet aus Dünkirchen über die Beschließung durch ein weittragendes Geschütz in der Nacht vom 21. zum 22. August, daß ab 10 Uhr 40 Minuten abends 8 Granaten im Abstand von je fünf Minuten in die Stadt Dünkirchen einschlugen. 7 Zivilisten wurden getötet, 2 verwundet. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Die Ausrüstung der Amerikaner.

Nach Mitteilungen eines neutralen Sachmannes, der sich aus eigener Anschauung sein Urteil bilden konnte, ist es zwar richtig, daß die ersten amerikanischen Truppentransporte die vollständige Ausrüstung an Munition, Munition, Konserven, Pferde und technischen Material mit sich führten. Als aber unter dem Zwange der deutschen Offensive der amerikanische Mannschafbestand in forciertem Tempo auf eine halbe Million gebracht werden mußte, konnte der Transport nur auf Kosten des regulären Nachschubes erfolgen. So kommt es, daß heute zahlreiche nach Frankreich gemorfene Truppeneinheiten weder fertig aus gebildet, noch gefechtsmäßig ausgerüstet sind. Der vorhandene Schiffsräum, der für einvierterel Milton Mann vier bis sechs Millionen Bruttoregistertonnen benötigen würde, reicht zwar zum Transport der Truppen aus, nicht aber zum Verpflegungs- und Waffennachschub. Infolgedessen traten bei der gegenwärtigen Offensive vorerst nur wenige amerikanische Divisionen als Kampftruppen auf. Amerika ist also noch weit vom angekündigten Ziel: die Entscheidung auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu erzwingen, umso mehr als auch das Tempo der Waffenfabrikation hinter dem Programm zurückbleibt. Richtig ist, daß ein Teil der Amerikaner mit Vorkämpfen im Hinterland und in der Steppe beschäftigt wird. Bordeaux und Orleans gleichen mit ihren neuen und zweifellos nicht bloß für die Kriegsbauer berechneten Anlagen heute schon ebenso sehr amerikanische Häfen, wie Calais zum englischen Hafen geworden ist, und quer durch das Land führt eine neue Bahnlinie zur Front. Sie ist von den Amerikanern ohne Verkehrrückachten nach rein strategischen Gesichtspunkten möglichst gradlinig gebaut und dient ausschließlich dem amerikanischen Aufschub nach der Front.

#### Die Vorgänge in Rußland und Sibirien.

Sowjetkrieg bei Samara und Kasan.

Russischer Kriegsbericht: Ein begeben, der Sieg der Sowjettruppen ist zu verzeichnen. An allen Punkten der östlichen Front geben die Kämpfe mit großen Erfolgen für uns vor sich. Hartnäckige Kämpfe finden statt um den Westy beherrschenden Höhen, deren Ergebnis der Rückzug des Feindes auf der ganzen Linie ist. Alle Angriffe von Kasan, die mit starken Kräften auf Koboussnes (Gouvernement Samara) vorrückten, sind mit großen Verlusten abgewiesen worden. Der Feind wurde zur Flucht gezwungen, nachdem er auf dem Schlachtfeld mehr als 400 Tote und viel Kriegsgerät, darunter Maschinengewehre, zurückgelassen hat.

Erzinsung

Ent-

ihre men-bermon nde.

nten

n und nldss-vorden

ouise

nzert Chemnitz,

Aue, Uhr.

nd Meister.

75.

Stallung, noch unter 000 Mark zu 000 Mark. eten unter

szwecke. Wrrhaar (uenhaare) auger, and Haar-terplatz.

ht

eu ber.

Die Tscheko-Slowaken wurden bei Nikolschitz (Gouvernement Samara) geschlagen. Die Stadt ist in unserer Gewalt. Das gesamte feindliche Kriegsmaterial ist erbeutet worden...

In der Richtung Syran rücken wir unter Kämpfen vor. Die Station Nowo Spasskaja ist von uns besetzt. Im Bezirke von Kasan hat unser Artilleriefeuer den Gegner von dem Krasny-Berge vertrieben...

In der Nähe von Jekaterinburg sind von uns Stellungen besetzt worden, welche uns ermöglichen, den weiteren Vormarsch auf diese Stadt erfolgreich fortzusetzen.

Eine deutsche Beschwärde bei der Sowjetregierung. Wegen des vor einigen Tagen in der sozialrevolutionären Zeitung „Snamja Worob“ veröffentlichten unerhörten Artikels, der sich mit der Hinrichtung des Mörder des Feldmarschalls v. Eichhorn beschäftigt...

In der nationalökonomischen Wochenzeitung „Deutsche Stimme“ macht der Reichstag-Abgeordnete Dr. Giese einen einige Mitteilungen über den neuen deutsch-russischen Vertrag und beschäftigt dabei auch Dr. Helfferichs Rolle in Moskau. „Der neue deutsch-russische Vertrag eröffnet“, schreibt er weiterhin, „Ausblicke für die Neuregelung der deutsch-russischen Beziehungen.“

Friedensbestrebungen.

Schwedische Stimmen. Trotz des ablehnenden Beschlusses der schwedischen Regierung, Schritte für die Inkraftsetzung von Friedensverhandlungen zu tun, verfahren sich in der schwedischen Öffentlichkeit die Bestrebungen, eine Friedensbestrebungen.

Erreichtes Ziel.

Roman von S. Waldbröhl.

Seine sechzehn Jahren war es damals als ein natürlicher und unabwehrbarer Lauf der Dinge erschienen, daß ein Fünfziger aus dem Leben abgerufen wurde. Dieser aber war nicht älter gewesen als er selbst, und noch wenige Minuten vor seinem Tode hatte er in blühender Gesundheit und lachender Lebensfreude vor ihm gestanden.

hensdiskussion herbeizuführen. Bemerkenswert sind in dieser Hinsicht besonders die Meinungen des Erzbischofs Soederblom, des höchsten Würdenträgers der schwedischen Kirche. Er begründet jeden Schritt, der den Frieden näher führt.

Das liberale „Svenska Morgonbladet“ bemerkt dazu: Wenn unsere Regierung nicht einschreiten will, so soll es das Volk tun. In unserem Lande sind Hunderttausende, die mit Freude und Dankbarkeit an einer solchen Kundgebung teilnehmen würden.

Die ernste Lage des englischen Schiffsbaues.

Die Times erklären weiterhin die Lage des englischen Schiffsbaues für ernst. Keine offiziellen Verschönerungsversuche könnten das Zurückbleiben der Schiffsbauten hinter den Fertigkeiten weniger heurückigend machen. Die zahlreichen Bauten auf den amerikanischen Schiffswerften hätten nur Bedeutung für den Transport und die spätere Versorgung der amerikanischen Truppen nach Europa, eine Tatsache, die in den offiziellen Schönschreiberien verschwiegen werde.

Herbert ärgerte natürlich nicht, der Aufforderung Folge zu leisten. Der Kapitän, der eben den zweiten Schiffs-offizier nach einer Besprechung entließ, ergriff ihn artig, schloß die Tür auf und sagte: „Aus der Passagierliste habe ich ersehen, daß Sie denselben Namen führen wie der bedauernswerte junge Mann, der heute auf so traurige Art ein Opfer seiner Sorglosigkeit geworden ist. Darf ich fragen, ob Sie mit ihm verandt sind?“

Reinschönung der Reichstags- und Hauptauschüsse. Die von einem Berliner Zeitungsdirektor verbreitete Meldung, daß mit einem baldigen Zusammenritt des Reichstags zu rechnen sei, trifft nicht zu.

Deutschland und Spanien. Aus Santander in Spanien wird gemeldet: Der deutsche Botschafter ist aus San Sebastian eingetroffen und hat sich sofort ins Palacio begibt, um den Botschafter zu begrüßen. „Tempo“ erzählt aus Madrid: Der Minister für öffentliche Arbeiten, Cambó, erklärte einigen Journalisten, er glaube nicht an Verwicklungen in den Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien, aber Spanien habe die Interessen seines Handelsmarines verteidigen müssen.

Die Monarchie in Finnland. Von einer Seite, die über die finnische Thronfrage und die politische Lage in Finnland genau unterrichtet ist, wurde einem Mitarbeiter des „Tag“ u. a. erklärt: Das künftige Königtum wird sich auf demokratischer Grundlage aufbauen, in dessen wird der Monarch kein Schreckbild sein, er wird seine verfassungsmäßigen Befugnisse und seinen Anteil an der gesetzgeberischen Gewalt in Form eines Veto-Rechtes haben. Politisch ist und bleibt Finnland deutsch organisiert; es wird in politischen und wirtschaftsbezugsbezugsbeziehungen zu Deutschland stehen und dem Deutschen Reich ein treuer Freund und Bundesgenosse sein.

Von Stadt und Land.

Aus, 27. August.

Opfertage zur Kolonialkrieger-Spende.

Wie bereits mitgeteilt, finden demnächst zum Besten der Kolonialkrieger-Spende zwei Opfertage statt. Hoffentlich bewährt sich, wie schon so oft, die alte Opfertugend, so daß Sachsen nicht hinter anderen deutschen Bundesstaaten zurückbleibt. Gibt diese Sammlung noch einer Heldenfeier, welche bisher allzuwenig genannt wurde, obwohl sie nahezu übermenschliches geleistet hat. In unseren Kolonien haben deutsche Männer die deutsche Ehre bis zuletzt verteidigt; auf verlorenen Posten haben sie ausgeharrt, bis die gewaltige Ueberzahl der Feinde jeden weiteren Widerstand unmöglich machte.

Sucht, um einen Anhalt zu gewinnen. Aber wir sind dabei zu keinem Ergebnis gekommen. Es haben sich weder amtliche Papiere noch irgendwelche Aufzeichnungen gefunden. „Wahrscheinlich hat der Ertrunkene nach der allgemeinen Gewohnheit alles Derartige bei sich getragen, und es liegt nun mit ihm auf dem Grunde der See.“ — Sie können uns also auch nicht helfen? Dann bedauere ich sehr, Sie bemüht zu haben, und danke Ihnen für Ihr Erscheinen. Gute Nacht!

Herbert ärgerte noch ein wenig, weil es ihm als eine Pflicht der Höflichkeit erschien, dem Kapitän, dem der Unfall doch besonders peinlich und schmerzhaft sein mußte, sein Bedauern auszudrücken. Aber der grauhäutige Seemann zog nur ein wenig die Augenbrauen in die Höhe und sagte in sehr ruhiger Tone: „Ein sehr unglückliches Ereignis — gewiß! — Aber wir dürfen nicht außer acht lassen, daß einzig die Unvorsichtigkeit des jungen Mannes dafür verantwortlich zu machen ist. Ich höre, daß er ausdrücklich aufgefodert wurde, seinem leichtsinnig gewählten Platz zu verlassen.“

Handwritten notes in the right margin, including words like 'unter', 'und', 'mir', 'Sohn', 'Freit', 'gewi', 'postl', 'Konst', 'Zeit', 'Sach', 'höch', 'Zeit', 'Jahr', 'zulag', 'wird', 'gezog', 'sie w', 'ihres', 'mußt', 'vielan', 'bleib', 'nähe', 'für', 'Zärfc', 'gellti', 'Gedac', 'nenbe', 'Falle', 'wäh', 'dann', 'resam', 'hinter', 'beanf', 'wei', 'einer', 'des', 'wird', 'daher', 'in a', 'richt', 'zung', 'zu De', 'umfat', 'Die L', '10, 2', 'herge', 'Witt', 'tenbl', 'Reich', 'Die W', 'ten z', '50 B', '39er', 'den.', '25 00', 'Refle', 'unter', 'ungef', 'Lände', 'anbau', 'tur u', 'Anbay', 'kont i', 'Pflanz', 'Wäufc', 'die ni', 'berden', 'stüben', 'durch', 'auftritt', 'W', 'Wan', 'wie se', 'Zetpäg', 'leben', 'faum', 'helmt', 'senden', 'vikant', 'ruffische', 'nische', 'bis zu', 'unter d', 'holz ge', 'querft', 'Strelf', 'In neu', 'des Zel', 'fahren', 'sondere', 'wel ger', 'als Ers', 'Fasern', 'Geräth', 'berelci', 'Als welt', 'Wisse', 'wir noch', 'Trefflic', '(Stran', 'betannt', 'Wangen', 'Su therr', 'zweck'...



Radziwiłł mit den führenden polnischen Persönlichkeiten: Prinz Radziwiłł erstattete ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der Besprechungen in Berlin, Wien und dem Deutschen Hauptquartier und sagte, daß er mit den Ergebnissen seiner Reise sehr zufrieden sei. Die gallische Frage wurde dabei ausführlich erörtert. Als Ergebnis seiner Beratungen ist anzunehmen, daß die Aussprache zur Vereinfachung der Anschauungen aller Anwesenden sowohl über die jetzige Lage als auch über die nächsten Aufgaben, welche die polnische Regierung in Warschau und der Polentklub in Wien erwarten, geführt hat.

**Hoffnungslose Lage der Tschecho-Slowaken.**

Bern, 26. August. Die Nachrichten über die kritische Lage der tschecho-slowakischen Armee in Ostgalizien sowie über deren Niederlage am Affai erregen aufeinander in England einige Bestürzungen. Daily Telegraph gibt an, daß die Lage der Tschecho-Slowaken beinahe hoffnungslos erscheint und verlangt, daß ihnen Hilfe gebracht werde. Aber nur eine Macht könne wirksame Hilfe leisten: Japan müsse freie Hand bekommen.

Amsterdam, 26. August. Allgemeines Handelsblad meldet

aus London: Die Amerikaner haben jetzt ebenso wie die Franzosen und Engländer in Hochengels Kruppen gelandet. Nach Sibirie wird eine aus allen Waffen gemischte kanadische Brigade geschickt werden.

**Ein Telegramm des Königs von Bulgarien.**

Breslau, 26. August. Dem hiesigen Magistrat ist von König Ferdinand von Bulgarien folgendes Telegramm aus Bad Nauheim zugegangen: Mit lebhafter Genugtuung habe ich die Mitteilung von dem Eintreffen der Vertreter Bulgariens in Breslau Kenntnis genommen und sage dem Magistrat für die freundliche Aufnahme derselben von Herzen Dank. Ich bin fest überzeugt, daß die Teilnahme der Herren an der Breslauer Messe für dieselben wie für Mein Land von größtem Nutzen sein wird. Ich begleite den Verkauf der Veranstaltung mit meinen aufrichtigsten, wärmsten Wünschen. Ferdinand.

**Kirchennachrichten.**

St. Nicolai.  
Mittwoch, den 28. August, abends 8 Uhr Kriegesdienst, darnach Gelegenheit zur Beichte u. Abendmahlsfeier: Pastor Dertel. — Donnerstag, den 29. August, abends 7 1/2 Uhr: Männerverein.

**Ämtliche Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverordnandes und des Stadtrates zu Aue vom 21. August 1918 (Ergeb. Volkst. Nr. 100 vom 22. August 1918) wird weiter noch folgendes bestimmt.

- 1. Die Ausgabe der Pferdefleischkarten findet für Auswärtige gegen Eingabe der Quittung, für Einheimische gegen Vorlegung des Steuerzettels und der Warenkontrollkarte im städtischen Ernährungsamte zu den gewöhnlichen Dienststunden (täglich 8—1 Uhr) statt.
- 2. Solange ausgegebene Pferdefleischkarten beliefert werden können, findet eine besondere Bekanntmachung des Verkaufes nicht statt. Reicht das Fleisch nur für Belieferung eines Teiles der ausgegebenen Karten aus, so wird in den beiden Auer Zeitungen die zu beliefende Nummer und der Buchstabe des Abschnittes der Pferdefleischkarten bekanntgegeben.

Aue, den 26. August 1918. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. B. G.

**Erzgebirgische Bank E. G. m. b. H. Schneeberg-Neustädtel - Hartenstein - Lauter i. Sa. - Laufende Rechnungen und Scheckverkehr.**

Hiermit allen Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Nichte, die Jungfrau  
**Clara Frieda Rudorf**  
im 21. Lebensjahre ihrem lieben Vater in die Ewigkeit gefolgt ist.  
In tiefer Trauer  
**Anna verw. Rudorf**  
nebst allen Verwandten.  
Aue, Lindenau, den 27. August 1918.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 29. August, nachm. 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bockauer Str. 13, aus statt.

**Möbl. Zimmer**  
von Militärbeamten  
sofort gesucht.  
Angebote mit Preis unt. N. L. 8602 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Freundl. Wohnung**  
Part. od. i. Etp. von jung. Leuten mit 1 Zim. gesucht. Angeb. unt. A. T. 3615 an das Auer Tagebl. erb.

**Wer fertigt Massenartikel**  
in Bonnissen und dreimal Draht mit Schrauben? Angebote an Postfach 81, Auerbach i. V.

**Kaufmann,**  
verm., Sohn eines Privatiers, wünscht mit einem 18—19-jährigen verm. Fräulein in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Eheschließung.  
Zuschreiben erwünscht mit Bild (selbiges wird sofort wieder zu rückgegeben) unter N. L. 8608 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

**Best. Mädchen**  
f. H. Haushalt gesucht. H. Ludwig, Leipzig-Gohlis, Wentzstr. 12.

**Ficker's Künstler-M Marionetten Theater**  
Restaurant Germania.  
Mittwoch, den 28. Aug. 12 große Vorstellungen:  
Nachm. 1/4 Uhr große Kinder- und Familien-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt:  
**Rotkäppchen u. der Wolf.**  
Großes Ausstattungsmärchen in 5 Akten.  
Abends 8 Uhr:  
**Die schöne Gastwirtstochter**  
ober:  
Watersagen und Mutterfluch.  
Schauspiel in 5 Akten.  
Darauf ein Nachspiel.  
Darauf findet ergebnis ein die Direction.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit überbrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
**Karl Günther nebst Familie.**

Der behördlich genehmigte Mohr'sche  
**Fleischextrakt-Ersatz „Ohjena“**  
gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen 1/2 Pfund netto Nr. 528, 1/4 Pfund Nr. 290, 1/2 Pfund Nr. 160. „Ohjena“ ist unbedenklich haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich.

Morgen zum Wochenmarkt kommt eine Ladung  
**billiger Möhren und Karotten,**  
sowie eine Ladung Holländer Weißkraut und Tomaten zum Verkauf.  
**L. Metzger.**

Gegen Bezugsschein sucht  
**ca. 30 Ztr. Heu**  
zu kaufen  
**Aue Friedrich Tauber.**

**Hausverkauf.**  
Massives Wohnhaus mit Hintergebäude, Stallung, breiter Torzufahrt und großem Hinterland, ist noch unter Brandkassenwert für den festen Preis von 25000 Mark zu verkaufen. Mietvertrag für Veranlassung von etwa 39000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Angebote erbeten unter N. L. 3378 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Wohnungen,**  
8- bis 4zimmerig,  
in Seiersfeld oder näherer Umgebung für mehrere Angestellte gesucht.  
**Ludwig Hugler, Seiersfeld, Sa.**

**Haararbeiten**  
Jeder Art fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz  
Derechtl. amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.

**Herrenwäsche**  
wird gewaschen u. mit guter Stärke steif geplättet in der Wasch- u. Kunst-Blättanstalt  
H. Thonfeld (Inh. H. Schmedel), Zwickau.  
**Annahmestelle**  
für Aue und Umgegend bei  
Franz Härtel, jetzt Grast-Papststr. 33.

**Matratze**  
1 1/2 schiffel. gedürrer Kinderwagen, sehr gut erhalten, Lederfahrg, gebraucht, billig zu verkaufen.  
Schmidt, Ernst-Papst-Str. 81.

**Die Brieftasche,**  
welche vorigen Sonntag im Restaurant Waldfrieden verloren gegangen ist, wurde von den Herren wieder an den Finder zurückgegeben.

**Apollo-Licht-Spiele**  
Aue NSB Bahnhofstr.  
Nur noch 2 Tage: Dienstag u. Mittwoch, den 27. u. 28. Aug.  
**Es werde Licht**  
III. Teil.  
Kulturfilm in 5 Akten etwa 2000 Meter lang.  
Der Inhalt schildert die Tragödie eines polnischen Adelsgeschlechtes.  
**Papachen macht nen Seitensprung.**  
Lustspiel in 3 Akten.  
**Aufnahmen aus Finnland.**  
Anfang 7 Uhr.  
Möchtest laden ein  
**Apollo-Lichtspiele.**

Decken Sie jetzt schon Ihren Herbst- und Winterbedarf in  
**Tort u. Heidekraut**  
vorzögl. Brenn- bzw. Streumitteln, nur in Bahnladungen.  
**Arthur Diekmann**  
Hamburg 39.

**Mädchen**  
für ganz leichte Beschäftigung gesucht.  
**Ludwig Hugler,**  
Seiersfeld i. Sa.

Für meine Stanzabteilung suche ich einen tüchtigen  
**Werkmeister**  
zum sofortigen Eintritt.  
**S. Wolle, Aue i. Sa.**

**Jugendlicher Hausbursche**  
gesucht.  
**Kaufhaus Weichhold.**

**Geübte Werkzeugschlosser und Dreher**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Aue i. Sa. S. Wolle.**

**Klempner und Arbeiterinnen**  
sucht  
**Hch. L. Stiehler**  
Schneeberger Str. 64.

Tüchtige  
**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**S. Wolle, Aue i. Sa.**

Berechtigte amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.  
**2 Pfg. zahlen**  
für jedes Gramm Wirehaar (ausgekämmte Frauenhaare)  
**Stern & Gauger,**  
Perückenfabrik und Haargroßhandlung, Aue, Wettinerv. 48, nur am Wettinplatz.

**Untergestell eines Möbelwagens**  
stark gebaut, noch in bestem Zustande, 180 Str. tragend, Maßreifen 10 Zentimeter, zu verkaufen.  
**O. A. Schwotzer, Zwönitz.**